Anhang 4
Vorgang 466106

EXTERNE AUSGLEICHSMAßNAHME 1		
„Alt- und Totholzkonzept"		
1	**Lage:**	
	Gemarkung / Gewann	Fläche 1: Großaltdorf / Geißholz, Klausen Fläche 2: Vellberg / Schlegelberg, Mühlhalde Fläche 3: Vellberg / Lützelburg
	Flurstücke	Maßnahme Großaltdorf: Flst. 162, 164, 166, 2186, 2187, 2189, 2190 (Fläche 1) Östl. Maßnahme Vellberg: Flst. 2500 (Fläche 2) Westl. Maßnahme Vellberg: Flst. 1619 (Fläche 3)
	Eigentümer	Stadt Vellberg
	Maßnahmenfläche	1,5 ha / 1,3 ha / 1,1 ha
	Schutzgebiete	Im Bereich der Maßnahmenfläche in Großaltdorf sind keine Schutzgebiete vorhanden. Im Bereich der östlichen Maßnahmenfläche in Vellberg ist das LSG Nr. 1.27.063 ausgewiesen (Bühlertal zwischen Vellberg und Geislingen mit Nebentälern und angrenzenden Gebieten) Im Bereich der westlichen Maßnahmenfläche in Vellberg grenzen folgende Schutzgebiete an bzw. sind betroffen: - NSG „Unteres Bühlertal" (Nr. 1.136) - LSG „Bühlertal zwischen Vellberg und Geislingen mit Nebentälern und angrenzenden Gebieten" (Nr. 1.27.063) - § 30-Biotop „Bühler östlich Buch" (Nr. 169251270945) - § 30-Biotop „Sukzession N Stöckenburg" (Nr. 269251270608) - FFH-Gebiet „Bühlertal Vellberg-Geislingen" (Nr. 6924341) - Vogelschutzgebiet „"Kocher mit Seitentälern" (Nr. 6823441)

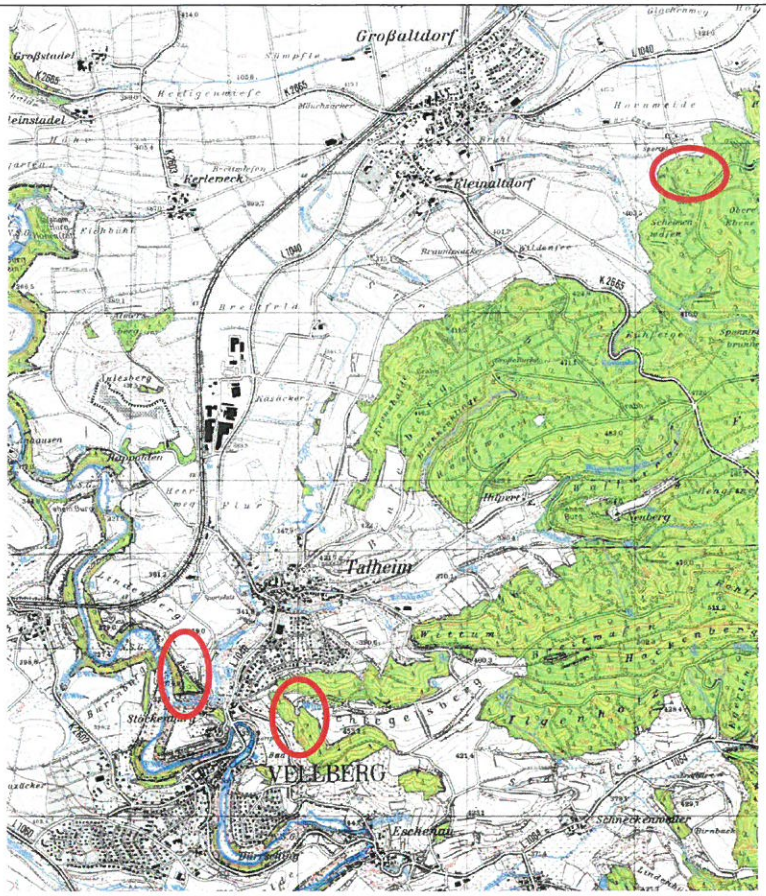
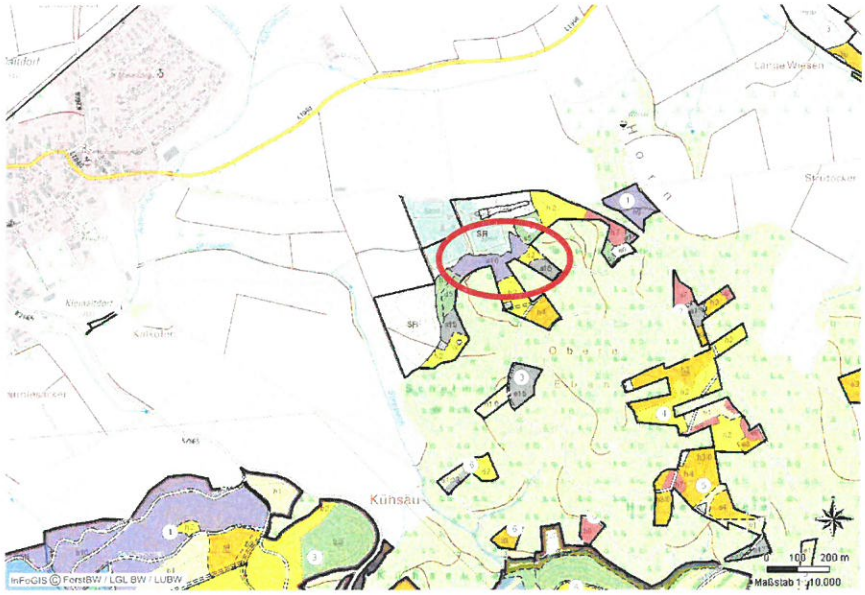


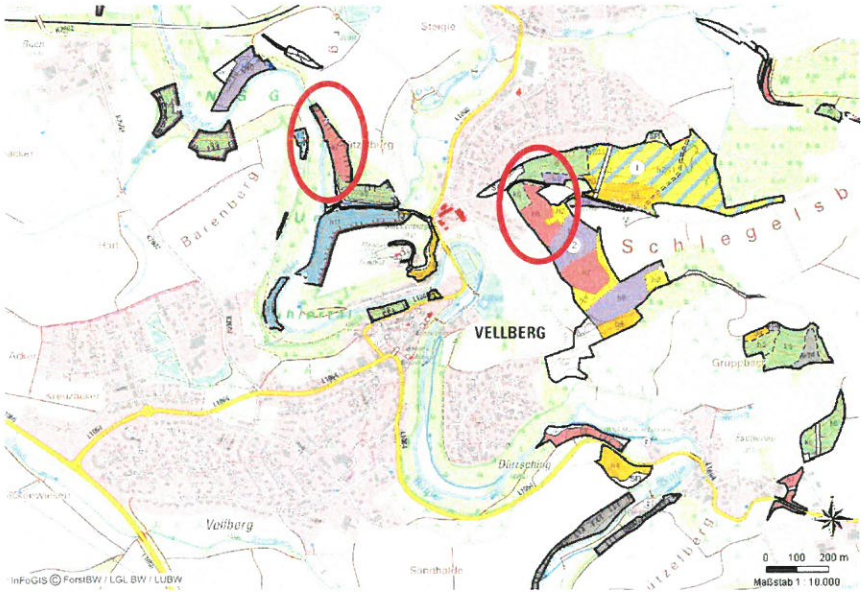
Abb:1 Räumliche Lage Maßnahmenflächen (unmaßstäblich)

Abb:3 Schutzgebiete (unmaßstäblich)

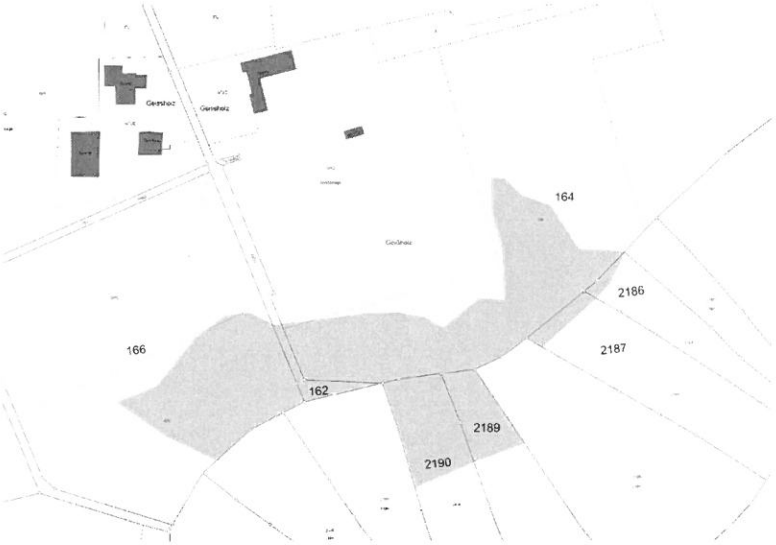
Rosa:	Naturschutzgebiet (NSG)
Hellgrün:	Landschaftsschutzgebiet (LSG)
Grün:	nach §30 BNatSchG geschützte Waldbiotope
Blau:	FFH-Gebiet, Bühlertal Vellberg-Geislingen
Pink:	Vogelschutzgebiet
Orange:	Flachland-Mähwiesen
Rot:	nach §30 BNatSchG geschützte Biotope

Auszüge Karte Walrefugien



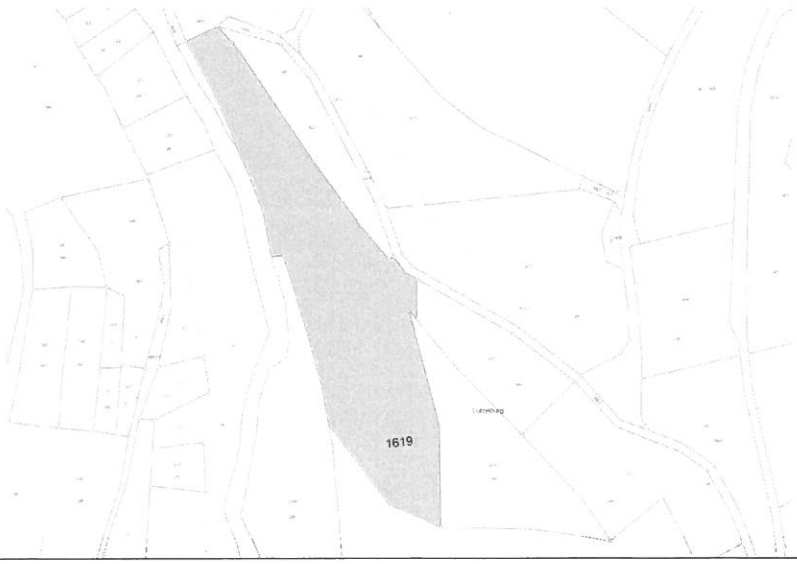


Lageplan Fläche 1



Lageplan Fläche 2

Lageplan Fläche 3



2	**Maßnahmenbeschreibung:**
	<u>Bestand:</u> Fläche 1: Distr.2/1e10 Gaisholz ; 30-140 Jahre alt ; Eichen – Hainbuchen Altbestandsrest , ungleichaltrig , teilweise aus Sukzesssion entstanden , Waldrand Fläche 2: Distr.5/2h8 südl.Schlegelsberg ; 40-125 Jahre alt; Eschen Baumholz mit Buche, Kiefer ,Sonstige Laubbäume , ungleichaltrig; Eschentriebsterben ; Waldrebe ; z.T. Steilhang Fläche 3: Distr.13/0e7 Stöckenburg; 55-90 Jahre; lockeres Eichenbaumholz , aus Sukzession ; Steilhang a.d. Bühler <u>Planung:</u> Die Flächen sind als Waldrefugium im Sinne des Alt- und Totholzkonzeptes Baden-Württemberg auszuweisen. Sie unterliegen damit einem dauerhaften Nutzungsverzicht. Eine Holzernte ist nicht mehr zulässig. In Ausnahmefällen (z. B. Wiederherstellung der Verkehrssicherheit, Pflegeeingriffe mit arten- bzw. naturschutzfachlicher Zielsetzung) sind Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. Genaueres hierzu ist dem Alt- und Totholzkonzept zu entnehmen. Gemäß dem Alt- und Totholzkonzept sind im räumlichen Verbund des Waldrefugiums zudem Habitatbäume und Habitatbaumgruppen auszuweisen. <u>Artenschutz:</u> Die Fläche 3 stellt einen wertvollen Lebensraum für die Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr, Mopsfledermaus, Wimperfledermaus, Eisvogel und Wanderfalke dar. Mit der Ausweisung von Waldrefugien bzw. der Umsetzung des Alt- und Totoholzkonzeptes soll die Biodiversität im Wald gesichert und gesteigert werden. Dazu werden Bäume mit Höhlungen, Stammverletzungen, sich ablösender Rinde, Horsten, Mulmhöhlen usw. sowie stehendes und liegendes Alt- und Totholz in der Fläche belassen. Damit sollen die Fortpflanzungs- und Ruhestätten von gefährdeten und an Alt- und Totholz gebundenen Arten erhalten bzw. erweitert werden und mit Hilfe von Trittsteinbiotopen ein Genaustauch ermöglicht werden. Die Erreichung und Beibehaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der Zielarten des Alt- und Totholzkonzeptes wird damit erreicht. <u>Landwirtschaft:</u> Aufgrund der Lage im Wald sind hier nach Wirtschaftsfunktionenkarte keine Bewertungen vorhanden.
3	**Bewertung:**
	Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall werden im Rahmen des Alt- und Totholzkonzeptes pauschal 4 Ökopunkte / m² Maßnahmenfläche anerkannt. Bei 3,9 ha Fläche ergibt sich eine Aufwertung von 156.000 Ökopunkten.

EXTERNE AUSGLEICHSMAßNAHME 2	
„Buntbrachestreifen“	
1 Lage:	
Gemarkung / Gewann	Großaltdorf
Flurstücke	Flst. 464
Eigentümer	Stadt Vellberg
Maßnahmenfläche	23.981 m² , davon werden 2.500 m² Buntbrache
Schutzgebiete	Nicht betroffen

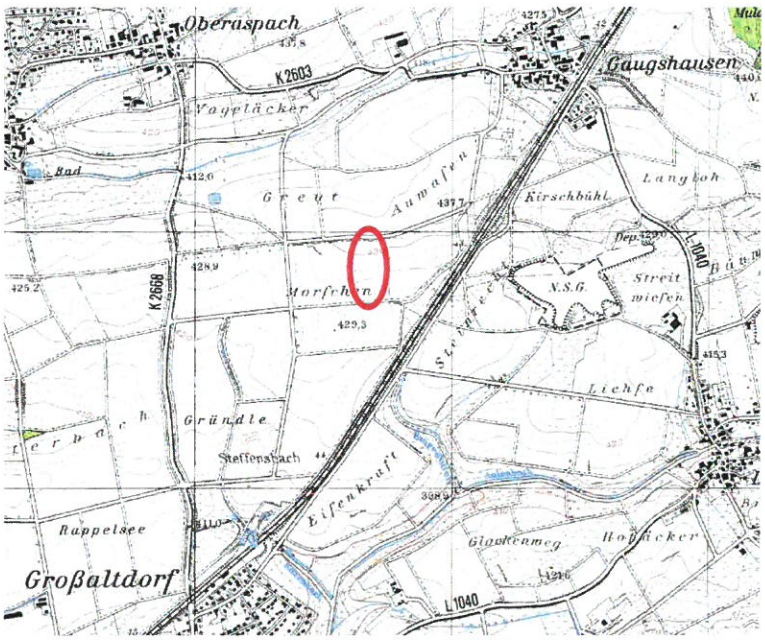


Abb:1 Räumliche Lage Maßnahmenfläche (unmaßstäblich)

Abb:2 Maßnahmenfläche nördlich Bebauungsplangebiet (unmaßstäblich)

Abb:3 Schutzgebiete (unmaßstäblich)

Grün:	nach §30 BNatSchG geschützte Waldbiotope
Blau:	FFH-Gebiet, Bühlertal Vellberg-Geislingen
Orange:	Flachland-Mähwiesen
Rot:	nach §30 BNatSchG geschützte Biotope

2 Maßnahmenbeschreibung:

Bestand:
Es handelt sich um eine intensiv genutzte Ackerfläche innerhalb einer großen Agrarlandschaft zwischen Oberaspach, Gaugshausen und Großaltdorf.
Vertikale Störkulissen sind mit Ausnahme eines vernachlässigbaren ca. 40 m entfernten Strauchs in südöstlicher Richtung nicht vorhanden. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Ackerschlag durch die störungsfreie Lage bereits Teil eines Feldlerchenreviers ist. Durch Maßnahmen innerhalb eines Feldlerchengebietes kann die Populationsdichte erhöht werden.

Planung:
Anlage eines Buntbrachestreifens auf ca. 2.500 m² (10 m Breite, ca. 250 m Länge) entlang der westlichen Grundstücksgrenze durch die dünne Einsaat einer arten- und staudenreichen Saatgutmischung ohne Gräser. Die Pflege erfolgt durch eine abschnittsweise jährliche Mahd ab Mitte September ohne Einsatz von Düngemittel und Pestiziden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist das Brut- und Aufzuchtgeschehen der Feldlerche abgeschlossen. Zur Vermeidung einer flächigen Vergrasung wird zur Auflockerung eine schonende Oberflächenbearbeitung (z.B. Striegel, Wiesenbelüfter) alle 2 bis 3 Jahre erforderlich. Der Buntbrachestreifen wird alle 5 Jahre umgebrochen und neu eingesät.

Artenschutz:
Die Ausgleichsmaßnahme ist gleichzeitig eine CEF-Maßnahme für Feldlerchen. Die Umsetzung erfolgt vor Baubeginn. Mit der Maßnahme wird die Standorteignung für eine Feldlerchenbrut deutlich erhöht und somit ein verlorengegangenes Feldlerchenrevier ausgeglichen. Es handelt sich um eine optimale Lage, da störungsfrei und innerhalb eines Ackerschlages (geringer Prädationsdruck z.B. Fuchs).

Als Nebeneffekt wird zusätzlich ein attraktives Nahrungsgebiet für weitere Vogelarten und Insekten innerhalb eines großen ausgeräumten Gebietes geschaffen.

Landwirtschaft:
Nach Wirtschaftsfunktionenkarte liegt das Flurstück im Bereich der Vorrangfläche I. Da die CEF-Buntbrachen für Feldlerchen an strenge Voraussetzungen geknüpft sind, können nur intensiv genutzte Bereiche ohne Störkulissen zum Ausgleich herangezogen werden. Da es sich beim Anlegen der Buntbrache nicht um Versiegelung bzw. vollen Entzug der landwirtschaftlichen Nutzung handelt und evt. auch eine Rotation auf dem Grundstück vorgesehen werden kann, ist eine Extensivierung denkbar.

3 Bewertung:

Planung Grundwasser				
Bewertungseinheit	**Hydrogeologische einheit**	**ÖP/m²**	**Fläche in m²**	**Flächenwert in ÖP**
Verbesserung der Grundwassergüte durch Verzicht auf Düngungemittel und Pestizide	Gipskeuper	1	2.500	2.500
Gesamt Planung Grundwasser			**2.500**	**2.500**

"Buntbrachestreifen Flst. 464"					
Bestand Biotope					
LfU-Nr.	**Bezeichnung**	**Wertspanne in ÖP/m²**	**ÖP/m²**	**Fläche in m² / stck.**	**Flächenwert in ÖP**
37.11	Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation	4-8	4	2.500	10.000
Gesamt Bestand				**2.500**	**10.000**
Planung Biotope					
LfU-Nr.	**Bezeichnung**	**Wertspanne in ÖP/m²**	**ÖP/m²**	**Fläche in m² / stck.**	**Flächenwert in ÖP**
37.12	Acker mit Unkrautvegetation basenreicher Standorte (+6ÖP/m², Vorkommen ZAK-Naturraumart Feldlerche, Maßnahme in ausgeräumter Landschaft)	12-23	18	2.500	45.000
Gesamt Planung				**2.500**	**45.000**
Bilanz Planung - Bestand					**35.000**

EXTERNE AUSGLEICHSMAßNAHME 3		
„Wiesenextensivierung"		
1	**Lage:**	
	Gemarkung / Gewann	Vellberg
	Flurstücke	Flst. 1890
	Eigentümer	Stadt Vellberg
	Maßnahmenfläche	3.381 m²
	Schutzgebiete	Nicht betroffen, angrenzend befinden sich geschützte Biotope (Feldhecken an Fahrwegen ö des Gewerbegebietes Breitfeld bei Talheim, Nr. 168251270733)

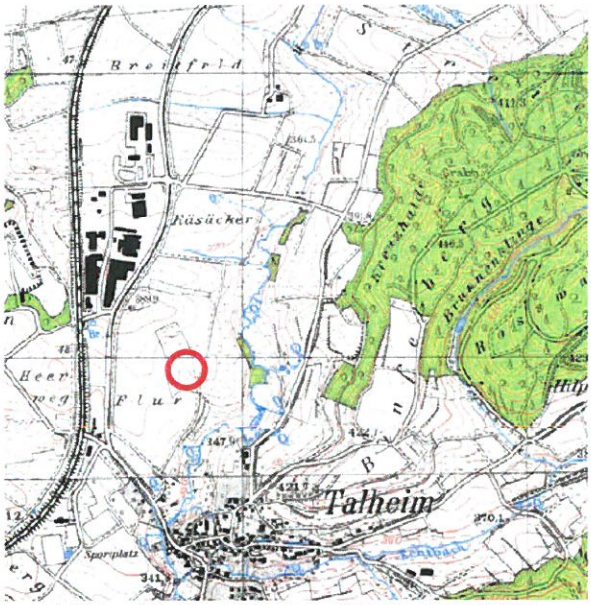


Abb:1 Räumliche Lage Maßnahmenfläche (unmaßstäblich)

Abb:2 Maßnahmenfläche südlich Bebauungsplangebiet (unmaßstäblich)

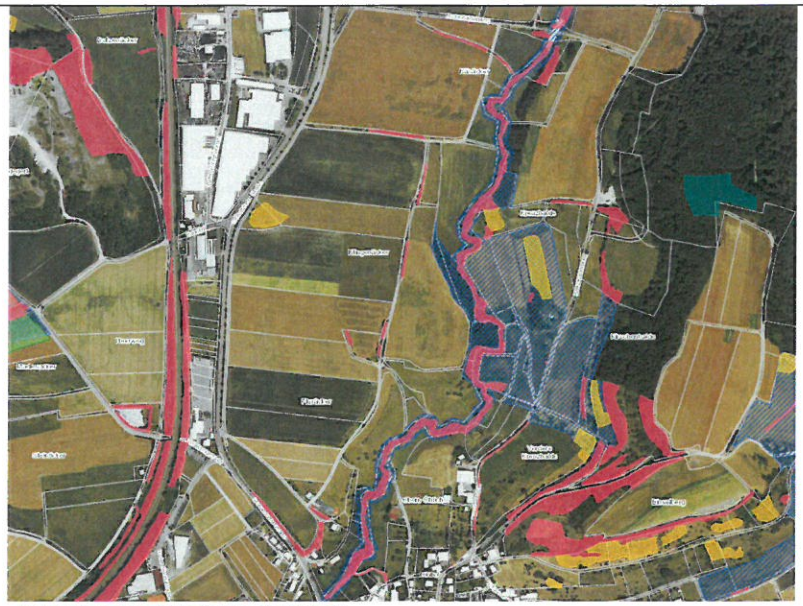


Abb:3 Schutzgebiete (unmaßstäblich)
Grün: nach §30 BNatSchG geschützte Waldbiotope
Blau: FFH-Gebiet, Virngrund und Ellwanger Berge
Orange: Flachland-Mähwiesen
Rot: nach §30 BNatSchG geschützte Biotope

2 Maßnahmenbeschreibung:

Bestand:
Auf der südlichen Wiesenfläche (Flst. 1890) findet sich eine gut gedüngte artenreichere Fettwiese (u.a. Gr. Wiesenknopf) mit Feldgrillenvorkommen im nordöstlichen Bereich.

Planung:
Entwicklung einer extensiv genutzten ein- bis zweischürigen Magerwiesen (1. Schnitt ab Mitte Juni, 2. Schnitt ab Mitte September) mit Abraum des Mähguts unter Verzicht auf den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden. Die Wiesenextensivierung begünstigen das Entstehen von mageren FFH-Flachlandmähwiesen.

Artenschutz:
Während der Begehungen zur Blütezeit des Gr. Wiesenkopf wurden keine Individuen des auf die Pflanze spezialisierten Dunklen-Wiesenknopf-Ameisenbläulings gesichtet. Auf den umgebenden Wiesen wurden keine weiteren Wiesenknopfbestände entdeckt, so dass ein vorkommen des Tagfalters ausgeschlossen werden kann. Mit den Mahdzeitpunkten werden die vorhandenen Wiesenknopfbestände gefördert. Die Extensivierungen fördert auch das Vorkommen von Insekten und verbessert somit die Nahrungsgrundlage für viele Vögel.

Schutzgebiete:
Durch den Verzicht auf Düngemittel entsteht eine Pufferwirkung und somit Verbesserung für die angrenzende Feldhecke, die nach § 30 BNatSchG geschützt ist.
Durch die Entwicklung von artenreichen Wiesenbeständen besteht die Möglichkeit das bereits weiträumige Mosaik an mageren FFH-Flachlandmähwiesen zu ergänzen und den Biotopverbund zu stärken.

Landwirtschaft:
Nach Wirtschaftsfunktionenkarte liegt das Flurstück im Bereich der Grenzflur und kann deshalb als Ausgleichsmaßnahme herangezogen werden.

3 Bewertung:

Planung Grundwasser				
Bewertungseinheit	**Hydrogeologische einheit**	**ÖP/m²**	**Fläche in m²**	**Flächenwert in ÖP**
Verbesserung der Grundwassergüte durch Wiesenextensivierung mit dem verzicht auf Düngemittel und Pestizide	Gipskeuper	1	3.381	3.381
Gesamt Planung Grundwasser			**3.381**	**3.381**

"Extensivierung"					
Bestand Biotope					
LfU-Nr.	**Bezeichnung**	**Wertspanne**	**ÖP/m²**	**Fläche in**	**Flächenwert**
33.41	Fettwiese mittlerer Standorte, Flst. 1890 nordöstlicher Abschnitt (+2 ÖP/m² Artenreichtum, +1 ÖP Feldgrillenvorkommen)	8-13-19	16	605	9.680
33.41	Fettwiese mittlerer Standorte, Flst. 1890	8-13-19	13	2.776	36.088
Gesamt Bestand				**3.381**	**45.768**
Planung Biotope					
LfU-Nr.	**Bezeichnung**	**Wertspanne in ÖP/m²**	**ÖP/m²**	**Fläche in m² / stck.**	**Flächenwert in ÖP**
33.43	Magerwiese mittlerer Standorte, Flst 1890 nordöstlicher Abschnitt (+2 ÖP/m²günstige Vorraussetzung, Artenreichtum)	12-21-27	23	605	13.915
33.43	Magerwiese mittlerer Standorte, Flst. 1890 und Flst. 1901	12-21-27	21	2.776	58.296
Gesamt Planung				**3.381**	**72.211**
Bilanz Planung - Bestand					**26.443**

Planung Biotope					
LfU-Nr.	**Bezeichnung**	**Wertspanne in ÖP/m²**	**ÖP/m²**	**Fläche in m² / stck.**	**Flächenwert in ÖP**
	Puffer zum geschützten Biotop	3	3	800	2.400
Gesamt Planung				**800**	**2.400**
Bilanz Planung - Bestand					**2.400**

EXTERNE AUSGLEICHSMAßNAHME 4	
„Feldhecke"	
1 Lage:	
Gemarkung / Gewann	Vellberg
Flurstücke	Flst. 1884
Eigentümer	Stadt Vellberg
Maßnahmenfläche	85 m²
Schutzgebiete	Nicht betroffen, stellt aber Ausgleich/Ersatz für Teilabschnitt des geschützten Biotopes dar, welches künftig im Geltungsbereich liegt (Feldhecken an Fahrwegen ö des Gewerbegebietes Breitfeld bei Talheim, Nr. 168251270733)

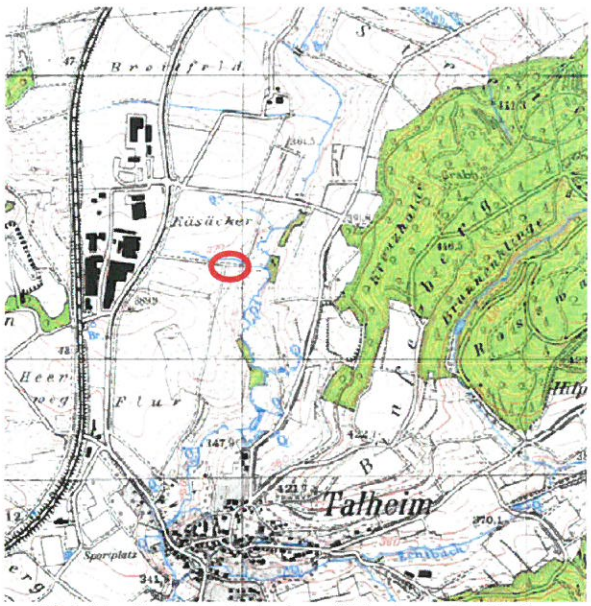


Abb:1 Räumliche Lage Maßnahmenfläche (unmaßstäblich)

Abb:2 Maßnahmenfläche südlich Bebauungsplangebiet (unmaßstäblich)

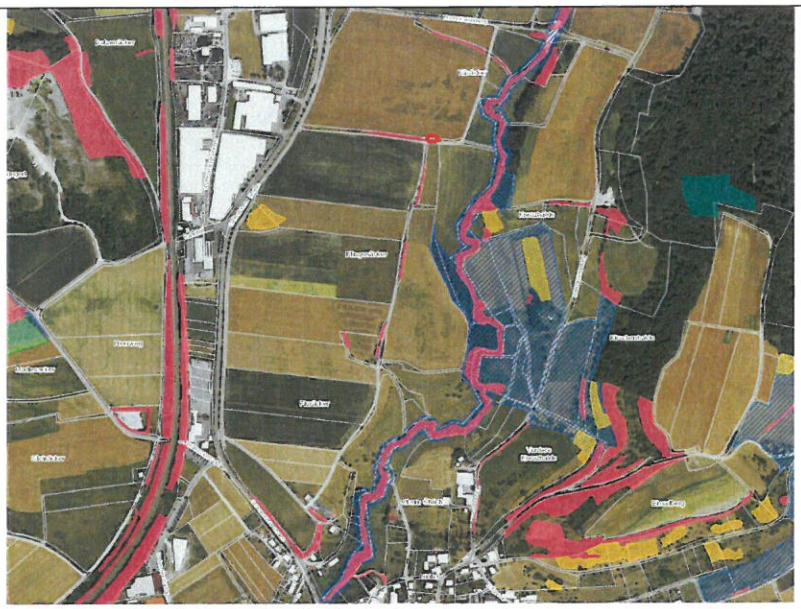


Abb:3 Schutzgebiete (unmaßstäblich)

Grün:	nach §30 BNatSchG geschützte Waldbiotope
Blau:	FFH-Gebiet, Virngrund und Ellwanger Berge
Orange:	Flachland-Mähwiesen
Rot:	nach §30 BNatSchG geschützte Biotope

2 Maßnahmenbeschreibung:

Bestand:
Die Fläche innerhalb des Wegegrundstückes wird derzeit vom angrenzenden Landwirt als Acker bewirtschaftet. Im Westen befindet sich ein Teilbereich der „Feldhecken an Fahrwegen ö des Gewerbegebietes Breitfeld bei Talheim, Nr. 168251270733" (Schlehenhecke), im Osten beginnt ein Wassergraben. Die Fläche wird im Süden von einem asphaltierten Feldweg begrenzt und im Norden von einer Ackerfläche.

Planung:
Als Ersatz für die Feldhecke, die künftig innerhalb des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Talheim Ost" liegt, wird in unmittelbarer Umgebung unter Berücksichtigung des bestehenden Kanals eine neue Schlehenhecke aus gebietsheimischem Pflanzmaterial gepflanzt.

Artenschutz:
Die Schlehenhecke in der freien Landschaft erfüllt eine Lebensraumfunktion für Vögel, Insekten und Kleinsäuger und stellt eine geeignete Kompensation für die verlorengegangenen Funktionen dar.

Schutzgebiete:
Die Pflanzung dient als Ersatz für die entfallende Teilfläche des geschützten Biotops Nr. Nr. 168251270733.

Landwirtschaft:
Nach Wirtschaftsfunktionenkarte liegt das Flurstück im Bereich der Grenzflur bzw. handelt es sich um ein Wegegrundstück und kann deshalb als Ausgleichsmaßnahme herangezogen werden.

3 Bewertung:

Die Neupflanzung dient als Ersatz für den entfallenden nach § 30 BNatSchG geschützten Heckenabschnitt. Eine naturschutzrechtliche Aufwertung im Rahmen der Eingriffs-/Ausgleichsbilanz kann deshalb nicht erfolgen.

EXTERNE AUSGLEICHSMAßNAHME 5		
„Streuobst"		
1	**Lage:**	
	Gemarkung / Gewann	Vellberg
	Flurstücke	Flst. 204/2 und 206
	Eigentümer	Stadt Vellberg
	Maßnahmenfläche	1.258 m² / 2.793 m²
	Schutzgebiete	Nicht betroffen, angrenzend befinden sich das Naturschutzgebiet Bühlertal (Nr. 1.136), das FFH-Gebiet Bühlertal Vellberg-Geislingen (Nr. 6924341), das Vogelschutzgebiet Kocher mit Seitentälern (Nr. 6823441), das geschützte Biotope Bühler zwischen Vellberg und südlicher Gemeindegrenze (Nr. 169251270886)

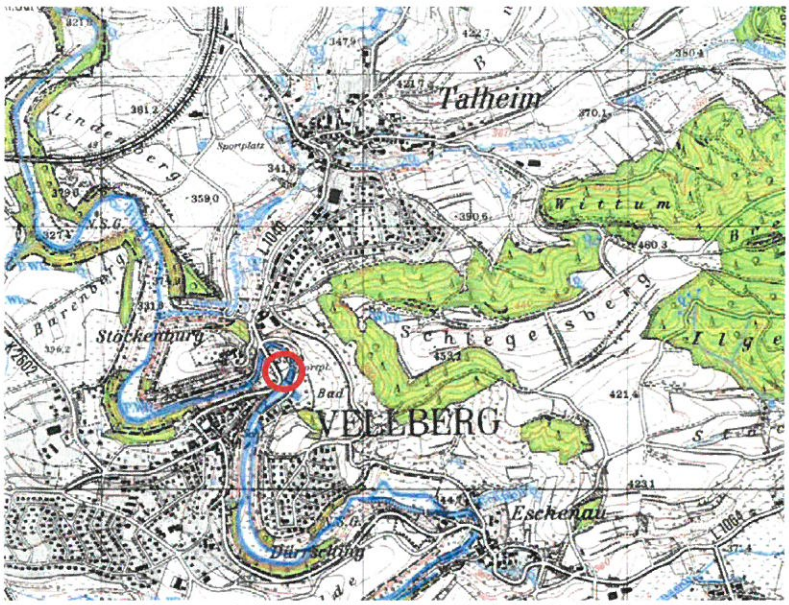


Abb:1 Räumliche Lage Maßnahmenfläche (unmaßstäblich)

Abb:2 Maßnahmenfläche südlich Bebauungsplangebiet (unmaßstäblich)

Abb:3 Schutzgebiete (unmaßstäblich)

Rosa:	Naturschutzgebiet (NSG)
Hellgrün:	Landschaftsschutzgebiet (LSG)
Grün:	nach §30 BNatSchG geschützte Waldbiotope
Blau:	FFH-Gebiet, Bühlertal Vellberg-Geislingen
Pink:	Vogelschutzgebiet
Orange:	Flachland-Mähwiesen
Rot:	nach §30 BNatSchG geschützte Biotope

2 Maßnahmenbeschreibung:

Bestand:
Auf der nördlichen Wiesenfläche (Flst. 206) befindet sich eine geschotterte Zufahrt (ca. 500 m²). Beim restlichen Grünland handelt es sich auf beiden Flurstücken um artenarme grasreiche Fettwiesen mit vereinzelten Gehölzen. In der Umgebung ist bereits ein Garten mit Obstbäumen vorhanden.

Planung:
Ergänzung einer Streuobstwiese auf ca.3.500 m² mit ca. 15 Obstbaum - Hochstämmen. Diese werden in einem Abstand von mind. 10 x 10 m gepflanzt.
Bei der Auswahl der Sorten sollten vor allem lokal verbreitete Sorten berücksichtigt werden wie z.B. Bittenfelder, Brettacher, Gewürzluiken, Jakob Fischer, Maunzenapfel, Rheinischer Bohnapfel, Gelbmöstler, Gellerts Butterbirne, Öberösterreicher Wasserbirne.

Artenschutz:
Die Ausgleichsmaßnahme dient dazu, auch langfristig größere zusammenhängende Streuobstbestände in Vellberg zu schaffen. Diese stellen einen wichtigen Lebensraum für Vögel und Insekten dar.

Landwirtschaft:
Aufgrund der innerörtlichen Lage liegt hier keine Bewertung nach Wirtschaftsfunktionenkarte vor, in der Umgebung ist nur Grenzflur vorhanden. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Landwirtschaft, kann die Fläche für Ausgleichsmaßnahmen herangezogen werden.

3	Bewertung:

"Streuobst"					
Planung Biotope					
LfU-Nr.	Bezeichnung	Wertspanne in ÖP/m²	ÖP/m²	Fläche in m² / stck.	Flächenwert in ÖP
45.40b	Streuobstbestand auf mittelwertigen Biotoptypen	+2 -+4	4	3.550	14.200
Gesamt Planung				**3.550**	**14.200**

Bilanz Planung - Bestand	**14.200**